

A photograph of two young women sitting on a basketball court. The woman on the left has bright red hair and is wearing a blue jacket over a white t-shirt. The woman on the right has long blonde hair in a ponytail and is wearing a black tank top and light blue pants. They are both smiling and looking towards each other. The background shows a basketball court with a black fence and green trees.

Start in die Ausbildung

Tipps für Eltern



Die Schulzeit ist zu Ende, die Ausbildung beginnt: Ihr Kind macht gerade einen Riesenschritt ins Erwachsenenleben. Was für eine aufregende Zeit das doch ist! Für das Kind – und für Sie, die Eltern, ebenso.

In dieser Zeit ändert sich vieles, es mag sich anfühlen wie ein kleiner Abschied. Aber bitte vergessen Sie nicht: Nach wie vor braucht Ihr Nachwuchs die liebevolle Hilfe von Mama und Papa. Vor allem dann, wenn er noch nicht volljährig ist.

Diese wichtige Wegstrecke gehen Sie noch gemeinsam, wenn auch mit etwas mehr Abstand. Ihre Beziehung bleibt bestehen, aber sie wird sich verändern. Wenn Ihr Sohn

oder Ihre Tochter weiß, dass es in dieser Zeit auf Sie zählen kann, ist der wichtigste Grundstein für das „neue Miteinander“ gelegt.

Auf die Erziehenden kommt ein Balanceakt zu: Sie müssen immer mehr Freiraum geben – und trotzdem am Ball bleiben. Wie geht das?

So viel vorweg: Die Einstellung „Ach, das klappt schon irgendwie“ ist in dieser wichtigen Zeit falsch. Denn es geht nicht nur um den Start in die Ausbildung: Ihr Kind beginnt einen neuen Lebensabschnitt! Das bedeutet: Es gibt Unmengen zu planen und zu organisieren.



1

Tipps für den Start

Ups, es gibt mehr zu tun als gedacht! Das sollten Sie organisieren

**Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?
Einige konkrete Tipps**

Checkliste

- ✓ Überprüfen Sie gemeinsam den Arbeitsvertrag
- ✓ Recherchieren Sie, welche neuen Versicherungen nötig sind
- ✓ Helfen Sie bei der Auswahl der Krankenkasse
- ✓ Besprechen Sie den Umgang mit Geld
- ✓ Erklären Sie die Abzüge auf dem Lohnzettel
- ✓ Ermitteln Sie den idealen Weg zur Arbeit und in die Berufsschule
- ✓ Informieren Sie sich über die Berufsschule
- ✓ Klären Sie, ob Ihr Kind für die Berufskleidung zahlen muss
- ✓ Krise! So helfen Sie Ihrem Kind, wenn es im Job unglücklich ist
- ✓ Denken Sie an den Gesundheitscheck
- ✓ Planen Sie gemeinsam den Umzug



Überprüfen Sie gemeinsam den Arbeitsvertrag

Gehen Sie den Arbeitsvertrag zusammen durch, auch wenn er schon unterzeichnet wurde. Auf diese Weise bekommt Ihr Kind einen Eindruck, was von ihm erwartet wird, das gibt ihm etwas Sicherheit zum Start. Sprechen Sie mit ihm über den Sinn der Probezeit und was es zu beachten gilt. Beide Seiten können in dieser Zeit prüfen, ob es für sie passt.

Fragen Sie nach: Sind die Erwartungen des Betriebs für dich in Ordnung? Auf was freust du dich? Gibt es etwas, was dich verunsichert?

Das ist gesetzlich geregelt: Azubis dürfen nur Arbeiten ausführen, die der Ausbildung dienen. Sie sind also nicht verpflichtet, unpassende Jobs zu übernehmen, etwa ausgiebige Fließbandarbeit ohne Lerneffekt.

Tipp:

Im Arbeitsvertrag sollte detailliert beschrieben sein, was gelehrt wird und welche Aufgaben und Pflichten auf die Auszubildenden zukommen. Fordern Sie diese Informationen ein, falls sie nicht im Vertrag stehen. Denn: Mit diesem Wissen kann man während der Ausbildung verfolgen, ob das Versprochene eingehalten wird.

Recherchieren Sie, welche neuen Versicherungen nötig sind

Der Schritt in das Berufsleben bedeutet auch, dass die aktuellen Versicherungen überprüft werden sollten. Erkundigen Sie sich, ob Ihr Kind weiter mitversichert bleiben kann, auch nach Berufseinstieg oder auch Auszug. Die Klassiker unter den Versicherungen für junge Menschen sind eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung. Zieht Ihr Sprössling aus, könnte auch eine Hausratsversicherung sinnvoll sein.

Helfen Sie bei der Online-Recherche, denn die Auswahl ist riesig. Wenn Ihr Kind einen Termin in einem Versicherungsbüro hat: Bieten Sie ihm doch an, mitzugehen! Gemeinsam können Sie das Angebot besser, kritischer überprüfen.



**Jetzt Vorteile der
BKK ProVita entdecken!**

Helfen Sie bei der Auswahl der gesetzlichen Krankenkasse

Weil Ihr Kind ins Berufsleben startet muss es sich fortan selbst versichern. Ab dem ersten Tag gibt es 2 Wochen Zeit, um eine gesetzliche Krankenversicherung auszuwählen.

Das sollten Sie wissen: Die Beitragssätze der einzelnen Krankenkassen unterscheiden sich nicht extrem. Darum wäre „möglichst billig“ ein eher schlechtes Hauptkriterium für die Entscheidung. Wichtige Punkte sind: Ist die Krankenkasse gut erreichbar? Werden Online-Services angeboten? Unterstützt die Krankenkasse eine gesunde Lebensweise, vielleicht auch mit Preisnachlässen? Wie gut ist ihr Informationsangebot, etwa zu Fitness und Ernährung?

Auch das Thema Nachhaltigkeit ist der jungen Generation

wichtig ([Quelle](#)). Daher ist es für sie auch interessant, ob sich die Krankenkasse für Umweltschutz engagiert und Verantwortung für Mensch und Natur übernimmt.

Gut zu wissen

Auszubildende müssen eine bestehende Familienversicherung nicht kündigen. Sobald sie den Mitgliedsantrag bei der Krankenkasse gestellt haben, wird die bisherige gesetzliche Krankenkasse automatisch über den Wechsel informiert.

Achtung: Dies gilt nicht für Kinder, die privat versichert sind, der Versicherungsvertrag muss von Ihnen gekündigt werden.

Besprechen Sie den Umgang mit Geld

Sollte Ihr Sohn oder Ihre Tochter noch kein Konto haben – spätestens jetzt ist es an der Zeit.

Fragen wie diese helfen bei der Auswahl:

Soll die Bank eine Filiale in der Nähe haben oder reicht eine Online-Bank? Welche Gebühren werden verlangt – und worauf gibt es Zinsen? Klären Sie all das gemeinsam. Danach fällt die Recherche viel leichter.

Sprechen Sie mit dem/der Heranwachsenden auch über Finanzdienstleister wie Paypal und Klarna, erklären Sie die Funktionsweise von Kreditgebern wie Visa und Mastercard, die sie nutzen können sobald sie volljährig sind. Weisen Sie auf die Gefahr hin, sich durch verlockende Kredite und Zahlungsaufschübe zu verschulden.



Erklären Sie die Abzüge auf dem Lohnzettel

Warum bleibt so wenig vom Bruttogehalt? Darüber staunen selbst wir Erwachsene immer wieder! Erläutern Sie, was gleich mal vom Gehalt abgezogen wird. Neben der Lohnsteuer und vielleicht auch Kirchensteuer kommen Sozialabgaben hinzu wie Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung.

Gut zu wissen

Die Lohnsteuer wird erst fällig, wenn mehr als 11.604 Euro im Jahr verdient wird (Stand 2024). Versichern Sie Ihrem Kind, dass das alles seine Ordnung hat, auch wenn es zunächst bitter ist.



Ermitteln Sie den idealen Weg zur Arbeit und in die Berufsschule

Wie kommt Ihr Kind morgens in die Arbeit oder in die Berufsschule – und abends wieder nach Hause?



Informieren Sie sich über die Berufsschule

Der Besuch einer Berufsschule ist Pflicht, aber auch für viele Azubis eine willkommene Abwechslung. Immerhin lernen sie dort Leute im gleichen Alter kennen, die den gleichen Beruf gewählt haben. Der Austausch untereinander ist in dieser Zeit, in der vieles neu und ungewohnt ist, sehr wichtig! Auch das gehört zum Abnabeln dazu.

Welche Schule das sein wird, klärt der Betrieb. Im Idealfall informiert er auch über die Termine, den Stundenplan und die Prüfungszeiten.

Es kommt vor, dass die Berufsschule weit weg ist und Ihr Kind eine günstige Schlafgelegenheit braucht. Sollte die Firma hier keine Unterstützung anbieten: Vielleicht hat die Schule Tipps, wo man günstig übernachten kann? Falls nein: Ihr Kind freut sich bestimmt, wenn Sie ihm bei der Suche helfen.



Klären Sie, ob Ihr Kind für die Berufskleidung zahlen muss

Ist eine besondere Kleidung für die Arbeit nötig, etwa robuste Hosen für die Arbeit in der Natur? Oder weiße Hemden für den Service im Restaurant, Schürzen für die Küche? Diese Kleidung muss man in der Regel selbst kaufen und pflegen. Dafür gibt es in größeren Orten Fachhändler für Berufskleidung. Sollte jedoch Kleidung mit Firmenlogo erwartet werden, sollte man nachfragen: Womöglich übernimmt dann das Unternehmen die Kosten?

Klären Sie am besten vor dem Start ins Arbeitsleben, wie das Unternehmen mit Berufskleidung umgeht. Zahlen muss es auf alle Fälle für Sicherheitskleidung, etwa für den Helm, für Sicherheitsschuhe oder die Plastikschrürze.



Tip:

Wenn die Berufskleidung im Privaten nicht getragen werden kann – etwa Uniformen und weiße Kittel – ist sie von der Steuer absetzbar.

Krise! So helfen Sie Ihrem Kind, wenn es im Job unglücklich ist

Jede vierte Ausbildung wird in Deutschland abgebrochen – was tun, wenn auch Ihr Sohn oder Ihre Tochter darüber nachdenkt? Suchen Sie auf alle Fälle das Gespräch, denn ein übereilter, impulsiver Entschluss ist genau das Falsche!

Finden Sie das gemeinsam heraus:

Was genau ist der Grund für diese Unzufriedenheit? Ist der Druck zu groß, gibt es viel Gemecker aber kein Lob, ist die Stimmung insgesamt schlecht, sind die Aufgaben unterfordernd und langweilig? Dann sollte Ihr Kind als erstes mit dem/der Ausbildungsbeauftragten sprechen, ganz offen und ehrlich. Vielleicht gibt es ja eine Lösung, etwa ein Wechsel in eine andere Abteilung.

Auch wenn das Ausbildungsthema nicht das richtige ist. Erst einmal muss die Ausbildungsleitung davon erfahren. Vielleicht gibt es im Unternehmen ja eine alternative Ausbildung, die mehr Spaß macht?



Erst wenn nichts hilft, kann es sinnvoll sein, zu kündigen. Zuvor sollte Ihr Kind aber ein Unternehmen gefunden haben, in dem es eine neue Ausbildung starten oder die bisherige fortsetzen kann. Oder Ihr Kind möchte doch lieber zurück auf die Schulbank, um das Abi

nachzuholen und anschließend zu studieren? Kündigung braucht Vorbereitung! Die Berufsberatung der Arbeitsagentur wäre dazu eine gute Anlaufstelle. Auch die Krankenkasse muss informiert werden. Eventuell kann Ihr Kind in der Übergangszeit wieder als Familienmitglied mitversichert werden.



Denken Sie an den Gesundheitscheck

Wer beim Ausbildungsstart unter 18 Jahren ist, braucht einen Gesundheitscheck. Das ist eine kostenlose medizinische Untersuchung, die der Hausarzt durchführen kann und etwa 30 Minuten dauert. Sie ist laut Jugendarbeitsschutzgesetz Pflicht. In der Regel können Sie diese Untersuchung durchführen, sobald Sie den Ausbildungsvertrag vorliegen haben. Der Gesundheitscheck muss in jedem Ausbildungsjahr, in dem Ihr Kind noch nicht volljährig ist, wiederholt werden.



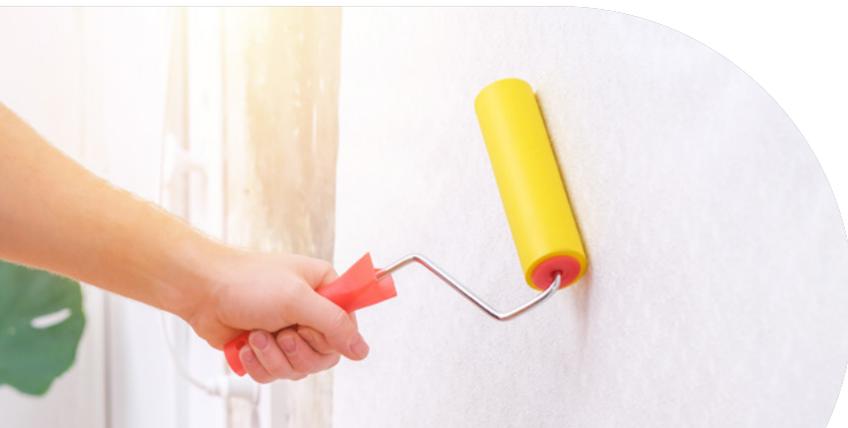
Planen Sie gemeinsam den Umzug

Zieht Ihr Kind außerdem aus, braucht es ein neues Zuhause?

Auch hier wird vermutlich Ihre Hilfe benötigt, denn die Wohnungs- oder Zimmersuche sowie der Umzug sind gerne kräfte- und nervenzehrend. Man braucht viel Energie, Ausdauer – und ein gutes Urteilsvermögen. Etwa für den Check einer Wohnung oder eines Zimmers: Gibt es Mängel? Ist die Miethöhe angemessen? Ist der Mietvertrag in Ordnung? Klären Sie diese Fragen gemeinsam.

Manchmal reicht das Ausbildungsgehalt nicht für Miete und zum Leben. In diesem Fall kann die Agentur für Arbeit helfen: Mit der „Berufsausbildungsbeihilfe“ (BAB), das ist ein monatlicher Zuschuss.

Auch ein Strom- sowie ein Telekommunikationsanbieter muss eventuell ausgewählt werden. Zudem steht ein Termin mit dem Einwohnermeldeamt an. Es gibt also vieles zu organisieren! Bestimmt wird Ihr Kind es Ihnen danken, wenn Sie es tatkräftig unterstützen – aber letztendlich ihm die Entscheidungen überlassen.



Hier finden Sie weitere Informationen

- **Bundesministerium für Bildung & Forschung**
Die Broschüre „Ausbildung & Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“ enthält auf über 300 Seiten Wissen satt.
- **IHKs**
Die lokalen Industrie- und Handelskammern informieren auf ihren Websites über den Berufseinstieg. In ihrem YouTube-Kanal „Like a Boss“ gibt es Tipps für alle, die eine Ausbildung beginnen
- **Verbraucherzentrale**
Sie liefert unter anderem hilfreiche Infos für junge Menschen zum Umgang mit Banken und Versicherungen.
- **Bundesinstitut für Berufsbildung (Bibb)**
Das Bibb bietet ein breites Wissensangebot zu Berufseinstieg und Berufsauswahl.

Hier finden Sie weitere Informationen:

- **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**
Gibt es noch Kindergeld, wenn Ihr Kind eine Ausbildung macht?
- **Arbeitsagentur**
Hier gibt es gute Inhalte zu Berufsauswahl und Hilfe durch die Arbeitsagentur. Ebenfalls lesenswert: Die Broschüre „Die lebensbegleitende Berufsberatung der BA“ (auf der gleichen Seite als Download).
- **Berufsberatung der Arbeitsagenturen**
Falls der ausgewählte Beruf nicht passt und ein neuer ausgewählt werden soll, ist diese Berufsberatung eine gute Anlaufstelle.
- **Vorsicht vor Vergleichsportalen**
BKK ProVita erklärt, warum Sie sich bei Ihren Entscheidungen nicht einfach auf Vergleichsportale verlassen sollten.



2

Tipps fürs Miteinander

Das neue Miteinander – so gelingt es

Checkliste

- ✓ Seien Sie zum Berufsstart erreichbar
- ✓ Führen Sie eine Gesprächsroutine ein
- ✓ Entwerfen Sie eine ToDo-Liste
- ✓ Diese Themen gibt es auch noch – nicht nur Organisatorisches
- ✓ Motivieren Sie Ihr Kind, immer wieder aufs Neue

Bestimmt erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Schritte ins Arbeitsleben: Sie waren aufgeregt, etwas verunsichert, vielleicht sogar ängstlich. Genauso geht es nun Ihrem Kind. Darum: Geben Sie weiterhin viel Wärme, seien Sie interes-

siert. Zeigen Sie, dass Sie sich freuen über seinen Start ins Erwachsenenleben. Dieser Satz ist wichtig: „Ich bin immer für dich da, egal, was ist.“ So etwas muss man deutlich sagen, immer wieder!



Seien Sie zum Berufsstart erreichbar

Der erste Arbeitstag ist aufregend für einen jungen Menschen, vielleicht auch verunsichernd. Bleiben Sie die Wochen vorher und nachher erreichbar, falls Ihr Kind Gesprächsbedarf hat oder Hilfe braucht. Falls es gut zurechtkommt und Sie nicht braucht – umso besser!

Es wäre ungeschickt, wenn Sie genau zu dieser Zeit in den Urlaub fahren oder alle Abende fest verplant haben. Damit würden Sie signalisieren: „Mein Urlaub und meine Freunde sind mir wichtiger als dein neuer Lebensabschnitt.“



Führen Sie eine Gesprächsroutine ein

Vereinbaren Sie feste Termine, an denen Sie sich einige Monate lang treffen und über alles, was zu planen ist, sprechen. Das kann ein Treffen am Küchentisch sein, zunächst alle paar Tage, später dann alle zwei Wochen oder jeden Monat – den Rhythmus bestimmen Sie gemeinsam.

Womöglich will Ihr Kind von solchen Treffen nichts wissen, weil es das als nervige, übergriffige Kontrolle missversteht. Versichern Sie, dass es nicht um Kontrolle geht, sondern allein um freudvolle Unterstützung. Weil Sie nur eins wollen: dass ihm der Start ins Erwachsenenleben glückt.

Seien Sie aber flexibel, vielleicht will Ihr Kind einfach nur ein Zeitfenster, etwa samstagvormittags – um dann jedes Mal neu zu entscheiden, wie Sie sich austauschen – vielleicht nur am Telefon? Oder bei gemeinsamen Autofahrten?



Auch wenn es hart werden könnte:

Bestehen Sie auf diese Absprachen. Sorgen Sie für eine angenehme Atmosphäre, dann macht es gleich viel mehr Spaß. Vielleicht mit einer gemütlichen Tasse Tee, die zum Ritual wird? Letztendlich zeigen Sie damit ehrliches Interesse, Hilfsbereitschaft und Wertschätzung. Ihr Kind kann nur gewinnen.

Wichtig:

Die Themen sollten nur zu jenen Zeiten stattfinden, die Sie gemeinsam vereinbart haben. Auch wenn es Ihnen schwerfällt: Für den Rest des Tages wird nicht darüber gesprochen. Versichern Sie Ihrem Kind, dass sie sich daran halten werden. Dann hat es nicht die Sorge, Sie könnten es jederzeit „überfallen“. Etwas anderes ist es, wenn Ihr Kind von sich aus beginnt, über diese Themen zu sprechen. Das ist eine Einladung, die Sie wahrnehmen sollten.



Entwerfen Sie eine ToDo-Liste

Was gibt es alles zu erledigen? Halten Sie alles mit einer Liste fest. Sie ist jedes Mal mit am Tisch und liefert einen Überblick, was zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Dann wird nichts vergessen.

Diese Liste motiviert, denn sie zeigt, was Sie gemeinsam bereits geleistet haben. Loben Sie Ihr Kind, wenn es eine Aufgabe gemeistert hat. Bitte kritisieren Sie es nicht, wenn es hinterherhinkt. Fragen Sie lieber, warum das so ist und was ihm helfen würde, um voranzukommen.



Sollte Ihr Kind blockieren und partout kein Gesprächsritual wollen: Drücken Sie ihm eine solche Liste in die Hand. Dann bekommt es einen Eindruck davon, was alles zu organisieren ist. Bleiben Sie motivierend: „Vielleicht überlegst du es Dir ja noch anders. Ich bin gern für dich da, gib’ einfach Bescheid.“ Ein paar Tage später können Sie ja einen neuen Anlauf wagen.

Diese Themen gibt es auch noch – nicht nur Organisatorisches

Wenn Sie sich treffen, sollte es nicht nur um Orga-Kram gehen. Motivieren Sie Ihr Kind, offen und ehrlich über seine Ausbildung zu erzählen: über Wunderbares, Alltägliches, aber auch über Probleme und Sorgen. Lassen Sie Ihr Kind einfach erzählen. Zum Beispiel über:

- **Chefinnen, Chefs und Hierarchien:** Kommt es damit zu-recht?
- **Kolleginnen und Kollegen:** Fühlt sich Ihr Kind angenom-men? Herrscht in der Firma ein gutes Miteinander?
- **Kundschaft:** Wer gehört zu den Lieblingen Ihres Nach-wuchses? Und wer nicht?
- **Die Ausbildung:** Was gibt's aktuell zu tun? Sind die Auf-gaben spannend? Ist die Ausbildungsleitung sympa-thisch? Wie geht's in der Berufsschule?
- **Vergleich mit der Schulzeit:** Was ist nun anders? Was ist gut daran?
- **Netzwerke:** Gibt es interes-sante Branchentermine? Beginnt Ihr Kind sich zu vernetzen, etwa auf LinkedIn?
- **Langfristige Entwick-lungswünsche:** Hat Ihr Kind einen Berufstraum? Wie sieht der aus? Es muss nicht zwangs-läufig die klassische Karriere sein.
- **Der Tagesablauf:** Packt Ihr Kind den neuen Lebensrhyth-mus, etwa die 40-Stunden-Woche oder einen frühen Arbeitsbeginn? Wie gestaltet es seine Freizeit?
- **Das neue Privatleben:** Wie findet es neben der Arbeit Zeit für Freunde und ein gesundes Leben?

Motivieren Sie Ihr Kind, immer wieder aufs Neue

Auch wenn etwas schief läuft – vergessen Sie nie Ihrem Kind zu sagen, was es gut gemacht hat, was Sie beeindruckend finden. Das können auch Kleinigkeiten sein. Sagen Sie ihm, wenn es stolz auf sich sein kann. Das ist wichtig für sein weiteres Leben: dass es lernt, wie gut sich Erfolg anfühlt.

Übrigens: Auch die Entscheidung, eine Lehre zu beginnen, ist lobenswert. Studien belegen, dass eine berufliche Ausbildung finanziell mindestens genauso attraktiv ist wie ein Studium – vor allem, wenn man sich immer weiterbildet ([Quelle](#)). Ihr Kind ist auf einem guten Weg!





3

BKK ProVita Angebote

BKK ProVita – das sind wir

Angebote für Azubis



Wir belohnen eine gesunde Lebensweise

- Mitglieder, die sich für ihre Gesundheit einsetzen, belohnen wir mit bis zu **200 Euro pro Jahr** (**Bonusprogramm** BKK BonusPlus).
- Wir bezuschussen zwei Sportkurse pro Jahr, bis zu einem Gesamtbetrag von **236 Euro** (Stand 2024).
- Mit unserem Gesundheitskonto BKK GesundPlus U21 besitzen Sie ein Guthaben von **500 Euro für Zusatzleistungen**: Osteopathie, alternative Arzneimittel und Impfungen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Website:

[Krankenkasse für Azubis.](#)

Ihr Kind startet eine Ausbildung! Nun braucht es eine eigene Mitgliedschaft in einer gesetzlichen Krankenkasse. Wir freuen uns natürlich, wenn die Wahl auf uns fällt. Immerhin bieten wir viele überzeugende Vorteile, speziell für Auszubildende. Mit rund 125.000 Versicherten zählen wir zu den 50 größten gesetzlichen Krankenkassen Deutschlands.

Wir sind bestens erreichbar:

Wir führen elf [Service-Center](#) in Deutschland.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Oder Sie rufen uns einfach an, kostenlos unter: 0800 664 8808 (Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 17:00 Uhr, Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr).

In unserer Online-Geschäftsstelle (auch als App verfügbar)

bieten wir die wichtigsten Services der BKK ProVita. Damit sind wir für Sie jederzeit erreichbar.

Unser Special für alle Azubis:

Bei einer dreijährigen Ausbildung können wir eine Prämie von **540 Euro** auszahlen, (mit dem [Wahltarif BKK AzubiPlus](#)).

Sie sind immer top informiert:

- Bei uns genießen Sie die Vorteile einer [Fitnessberatung](#) und einer [Ernährungsberatung](#)
- Highlights posten wir in Social Media: auf Facebook, Instagram, YouTube und TikTok.
- Unser Newsletter und unser Mitgliedermagazin informieren Sie über Trends zu Bewegung, Ernährung und Achtsamkeit.

Wir reden nicht nur über Nachhaltigkeit – wir handeln!



Was Nachhaltigkeit betrifft, kann uns keiner was vormachen: Wir arbeiten längst bilanziell klimaneutral. Unsere Emissionen haben wir bereits um rund die Hälfte reduziert und jedes Jahr ermitteln wir unseren CO₂-Fußabdruck. 2018 wurden wir sogar gemeinsam mit ProVeg für unser Projekt „Aktion Pflanzen-Power“ mit dem Klimaschutz-Award der Vereinten Nationen ausgezeichnet! Der jüngste Coup: 2024 gehörten wir zum dritten Mal zu den Finalisten für den deutschen Nachhaltigkeitspreis. Nachhaltigkeit steckt in unserer DNA!

Unser Beitragssatz ist attraktiv:

Aktuell beträgt der Beitragssatz der BKK ProVita für Azubis 16,09 % des Monatsgehaltes. (14,6 %, geltend für alle Krankenkassen + ein unterdurchschnittlicher Zusatzbeitrag von 1,49 %). Die Hälfte davon übernimmt der Arbeitgeber, es bleiben also rund 8 Prozent (8,045 %), die vom Gehalt abgezogen werden.





BKK ProVita

Kostenfreies Servicetelefon 0800 6648808
info@bkk-provita.de • www.bkk-provita.de